Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I

Erdkunde

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 6

2.1 Unterrichtsvorhaben 4

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 35

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 36

2.4 Lehr- und Lernmittel 38

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 39

4 Qualitätssicherung und Evaluation 40

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Umweltschutz und Naturerhalt“ sowie „Globale Verantwortung“ aufgreifen und vertiefen.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das schulische Umfeld bietet Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem ländlich geprägten Nahraum sowie außerschulische (städtische) Lernorte genutzt werden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden können. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Erdkunde gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und Beamer. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und es können mobile Endgeräte ausgeliehen werden. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Die Schule unterhält institutionalisierte Kooperationen zu Universitäten, mittelständigen Betrieben und landwirtschaftlichen Betrieben der Region.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Klasse 6

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buch-seiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 10	Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).	IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen) - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität	8–25	**1. Erdkunde – wir entdecken die Welt** **Was gibt es alles zu entdecken?** - Geographen erforschen die Welt – früher und heute (fakultativ) - Nie ohne Seife waschen – die Himmelsrichtungen - Wie nutze ich den Atlas richtig? - Vom Satellitenbild zur Karte - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und Üben** **Projekt vor Ort (fakultativ)** **Wahlthemen:** **-** Wie verläuft mein neuer Schulweg? Eine Erkundung anhand eines Stadtplans - Wie verläuft mein neuer Schulweg? – Eine Erkundung anhand eines Online-Kartendienstes **Ausblick (fakultativ)** - Stadt, Land, Fluss – wo liegen die „Rekorde der Erde“?	322.2 10.2, 22, 200.4 12, 14.1, 17 78.2
Hinweise: - Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.					

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.
- Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 13	Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).	IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen) - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität - Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler - Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete	26–59	**2. Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen** **Wo wir leben: Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen** - Über Stadt und Land - Städte – unterschiedlich groß - Gewusst? – Gekonnt! - **Orientierung:** Was weißt du über Nordrhein-Westfalen? (fakultativ) **Wie lebt man in der Stadt?** - Im Stadtzentrum – Köln - In den Wohngebieten – Köln - Eine Stadt hat viele Teile – Düsseldorf - Gewusst? – Gekonnt! - **Orientierung:** Große Städte in Deutschland **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich D]** **Wie leben die Menschen auf dem Dorf?** - Ein Dorf verändert sich - Stadt und Land ergänzen sich - Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich D]**	22 22 22 22 22 77 38, 39

				- **Orientierung:** Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel (fakultativ) **Anwenden und Üben** **Wahlthemen (fakultativ):** - Berlin – unsere Hauptstadt, eine Weltstadt - Berlin – Großstadt und Touristenzentrum **Projekt vor Ort:** - Wie leben die Menschen in unserem Dorf, in unserer Stadt? – Eine Erkundung **Orientierung:** - Unterwegs in Europa – durch Stadt und Land (fakultativ) **Ausblick (fakultativ)** - Zwei Welten in der Türkei – Istanbul und Ağaçhisar	38, 39 140.2, 142

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 13	Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung) - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima	60–97	**3. Versorgung durch die Landwirtschaft** **Woher kommen unsere Lebensmittel?** - Die Landwirtschaft – Grundlage unserer Ernährung	56, 262.1

	- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), *fakultativ je nach Zeitpunkt:* - vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung - Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft		- Wie kommen die Nahrungsmittel vom Hof auf den Tisch? - Gewusst? – Gekonnt! **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich B]** **Welche Bedeutung hat die Natur für die Landwirtschaft?** - Welche Rolle spielt der Boden? - Welche Rolle spielt das Klima? - Welche Rolle spielt der Markt? (fakultativ) - **Orientierung:** Großlandschaften – Deutschland von Norden nach Süden - Gewusst? – Gekonnt! **Wie und warum hat sich die Landwirtschaft verändert?** - Wie hat sich die Landwirtschaft auf einem Hof gewandelt? - Moderne Landwirtschaft – was heißt das eigentlich? - Intensive Tierhaltung in großen Ställen – Pro und Kontra - Ökolandwirtschaft – eine Alternative? - Wie kann man sinnvoll einkaufen? Wir haben die Wahl! (fakultativ) - Ein Raum verändert sich durch die Landwirtschaft (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich B]** - **Orientierung:** Landwirtschaft in Deutschland (fakultativ) **Anwenden und Üben** **Projekt vor Ort:**	284 56.1, 57.2 58.3 19 56 22 20 56.1 22 19, 56 122.1 122.1

				- Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** **Wahlthemen:** - Woher kommen bei uns Tomaten, Gurken und Co.? – Der Anbau in den gläsernen Städten der Niederlande - Wie kommt das Gemüse aus den Niederlanden nach Deutschland? – Vom Glashaus zum Wochenmarkt	

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 12	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),	<u>IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</u> - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors	98–133	**4. Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen** **Woher kommen die Waren für unseren Alltag?** - Unser Alltag - Wie kommt der Zucker in die Schokolade? - Zehntausende Arbeitskräfte bauen Autos – in der Region Stuttgart - Wie werden Waren transportiert und verteilt? – im Duisburger Hafen - Gewusst? – Gekonnt! **Alles im Wandel – warum?** Wahlthemen: - Energiegewinnung im Wandel der Zeit (fakultativ)	70 30, 31 65.5 40.1, 40.2

	- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).			- Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet - Gewusst? – Gekonnt! **Handel und Verkehr** - Waren aus der Innenstadt und vom Stadtrand - Online shoppen – wie verändert sich der Einkauf? (fakultativ) **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich C]** - Auf dem schnellsten Wege zum Verbraucher – Luftfracht aus Leipzig **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich D]** - Auf den Standort kommt es an! - Gewusst? – Gekonnt! - **Orientierung:** Industrie in Deutschland **Anwenden und Üben** **Projekt vor Ort (fakultativ):** - Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** - Woher kommt das Kupfer in unseren Stromleitungen? – Bodenschätze in den Anden	36.1, 36.2 64.3 118 232

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas**

					(ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 12	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4) *fakultativ je nach Zeitpunkt:* - vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)	IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen) - Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt - Merkmale eines sanften Tourismus	134–167	**5. Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen** **Wohin und wie verreisen wir in unserer Freizeit?** - Wie kann ich mich informieren? (fakultativ) - Wer die Wahl hat, hat die Qual - Gewusst? – Gekonnt! - **Orientierung:** Touristenziele in Europa **Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste?** - Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen? - Wie gefährden die Touristen den Naturraum? - Wie kann der Naturraum geschützt werden? - Warum reist man in Städte? - Gewusst? – Gekonnt! **[→ siehe Verbraucherbildung allgemeiner Konsum]** **Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge?** - Wie hat sich Garmisch-Partenkirchen durch den Tourismus verändert? - Ein Raum verändert sich – durch Tourismus - Bad Hindelang – beispielhaft durch sanften Tourismus? - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und Üben** **Wahlthemen (fakultativ):**	105.3 20, 33.4 62.1 62.1 24, 116.1 114 24 128.1 22

				- Badeurlaub in Benidorm - Künstliche Erlebniswelten **Projekt vor Ort (fakultativ):** - Wie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine Erkundung **Ausblick (fakultativ)** - Wie reist man auf den höchsten Berg der Erde? – Bergsteigen auf dem Mount Everest	174

<u>Verbraucherbildung</u>

Übergreifender Bereich allgemeiner Konsum
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *Folgen von Tourismus auf den Naturraum Küste und Gebirge erklären (VB Ü, Z3).*

Verbraucherbildung Bereich B: Ernährung und Gesundheit
Die Schülerinnen und Schüler können …

- *nennen, woher Lebensmittel kommen und kennzeichnen Produkte aus konventioneller und ökologischer Landwirtschaft (VB B, Z1).*

Verbraucherbildung Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *die Veränderungen des Kaufverhaltens durch Onlineshopping erklären und beurteilen (VB C, Z4).*

Verbraucherbildung Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *Merkmale des Lebens in der Stadt und auf dem Land erläutern (VB D, Z1).*
- *die Bedeutung von unterschiedlichen Transportwege und deren Bedeutung erläutern (VB D, Z2).*

Hinweis:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

Klasse 8

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buch-seiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 12	Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde) - Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion - Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie	8–37	**1. Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung** **Unruhige Erde** - Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien - Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? - Vulkanismus – ein Segen für die Menschen? - Gewusst? – Gekonnt! **Die Erde – immer in Bewegung** - Leben auf unsicherem Boden – Türkei - Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan - Warum bebt die Erde nicht überall? - Kann man sich vor Erdbeben und ihren Folgen schützen? - **Orientierung:** Schwächezonen der Erde - Warmes Wasser und elektrischer Strom im Überfluss – Island - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und üben** - Erdbeben in Deutschland (fakultativ)	240.2, 240.3 136.2 53.3 242.2, 242.3 140.2 253.4, 253.5 252.2 108.1 52.1, 60.1

				Projekt vor Ort: - Eine Reise zu den Vulkanen der Erde – online (fakultativ) **Im Fokus:** - Neuseeland – begünstigt oder gefährdet? (fakultativ)	
Hinweis: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.					
Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 8	Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).	IF 5 (Wetter und Klima) IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen) - Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, - Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten, - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation	38–69	**2. Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde** **Die Erde im Weltall** - Was macht das Leben möglich? - Wie orientiere ich mich auf der Erde? **Projekt vor Ort:** - „Schatzsuche vor der Haustür“ – Geocaching - Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? - Wie entstehen die Jahreszeiten? - Gewusst? – Gekonnt! **Projekt vor Ort (fakultativ):** - Schnitzeljagd selbst erstellt – BIPARCOURS **Temperatur und Niederschlag – das Klima** - Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde	322 10.3, 283.3 322.5 244

				- Wie wird die Luft erwärmt? - Niederschläge – warum regnet es? - Winde – vom Hoch zum Tief - Das Klima in Streifen - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und üben** **Projekt vor Ort:** - Wir testen Wettervorhersagen von Apps **Im Fokus:** Australien – Klimazonen auf dem Kopf (fakultativ) **Wahlthemen:** - Was ist das Besondere an der Natur Australiens? (fakultativ) - Wie haben sich die Menschen an das Klima Australiens angepasst? (fakultativ)	249.2 244 198, 200.4 200.3, 202.2 202.3, 202.4

Hinweis:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buch-seiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 30	Die Schülerinnen und Schüler - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen) IF 5 (Wetter und Klima) IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) IF 2 (Tourismus) - Klima und Klimasystem - naturräumliche Bedingungen in den Tropen	70–127	**3. Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume** **Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen?** - Vom Äquator zum Pol - Wie passen Klima und Vegetation zusammen? - **Orientierung:** Die Landschaftszonen der Erde	 254, 258 254

	- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4).	- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens - naturräumliche Bedingungen in den Subtropen - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung - Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion		- Die Landschaftszonen im Überblick (fakultativ) (S. 76/77) - Gewusst? – Gekonnt! **Projekt vor Ort:** - Wir drehen ein Erklärvideo **Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen** - Wasser und Wärme in Hülle und Fülle - Bei den „Menschen des wässrigen Landes“ - Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? - Agrarfabriken im Regenwald? **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich B]** - Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es - Gewusst? – Gekonnt! **Trockenheit – ein Problem?** - Trockenräume – nutzbar? - Wie passen sich die Menschen an die Trockenheit an? - Ausbreitung der Wüste Sahara – vom Menschen verursacht - Viel Sonne – gut zu nutzen (Solarenergie S. 100/101) - Gewusst? – Gekonnt! **Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten** - Nicht zu heiß und nicht zu kalt - Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA	 258 258, 232 237.4, 237.5 148.5 150.1 150.5 244.4, 260.1 260.3 214.3, 220.1, 220.2

		- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen - Folgen unangepasster Nutzung: Erosion - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus		- Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? - Bodenschutz – Hilfe für die - „Staubschüssel“ der USA - Gewusst? – Gekonnt! **In den Polargebieten – Leben in der Kälte (fakultativ)** - Wie können Menschen dort leben? (fakultativ) - Ohne Schnee und Eis – Zukunftsaussichten für die Arktis (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! **Orientierung:** Arktis – Antarktis (fakultativ) **Anwenden und üben** **Projekt vor Ort:** - An einem Tag in mehreren Landschaftszonen – wir erkunden den botanischen Garten in Marburg (fakultativ) **Im Fokus:** Russland und seine Nachbarstaaten – an den Grenzen der Nutzbarkeit (fakultativ) **Wahlthemen:** - Welche Auswirkungen hat die Rodung der borealen Nadelwälder? (fakultativ) - Wie konnte der Aralsee zur Wüste werden? (fakultativ)	238.1, 238.4 164.5 172.5

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buch-seiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 12	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	IF 5 (Wetter und Klima) - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion	128–187	**4. Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?** **Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels?** - Es wird wärmer - Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt **Wahlthemen:** - A: Tropische Wirbelstürme – kommen sie immer öfter? - B: Tornados – öfter auch bei uns in Deutschland? (evtl. als Referat) - Warum wird es wärmer? - Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten - Gewusst? – Gekonnt! **Was können wir tun?** - Handeln für unsere Zukunft (fakultativ) - Wie misst man Umweltbelastung? – Von Rucksäcken und Fußabdrücken (fakultativ) - Darf man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt!	250.3 250.6 252.3, 252.2 252.3 60.2

				Projekte für unsere Zukunft - Packen wir es an! **Wahlthemen als Kurzvorträge:** - Die Ernährung verändern (fakultativ) - Die Energienutzung verbessern (fakultativ) - Müll vermeiden (fakultativ) - Verkehrsverhalten neu denken (fakultativ) - Wasserversorgung schützen (fakultativ)	40.4, 60.4
				Anwenden und üben **Im Fokus (evtl. zusammen mit Wahlthemen als Kurzvorträge):** Unsere Ozeane (fakultativ) **Wahlthemen:** - Unsere Ozeane – vielfältig genutzt (fakultativ) - Unsere Ozeane – Müll im Meer (fakultativ)	250.5, 250.1 250.6

<u>Verbraucherbildung</u>

Verbraucherbildung Bereich B: Ernährung und Gesundheit
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *die Bedeutung des Tropischen Regenwaldes für die Ernährung der Weltbevölkerung darstellen (VB B, Z6).*

Hinweis:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Summe Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden

Klasse 9

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 15	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, - zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf, - erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und	IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung) - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate – Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung – Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren – bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung	154–207	**1. Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration** **Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung** - Die Entwicklung der Weltbevölkerung weltweit sehr verschieden - Wie viele Menschen kann die Erde tragen? - Tragfähigkeit – was geht uns das an? - Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft? **[→ siehe Verbraucherbildung allgemeiner Konsum]** **Wahlthemen:** - A Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – auf dem Land - B Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – im Meer - Gewusst? – Gekonnt! **Wovon hängt das Bevölkerungswachstum ab?** - Wovon hängt die Geburtenrate ab? - Sinkende Sterberaten - Das Modell vom demographischen Übergang - Wo die Bevölkerung schrumpft	276.2, 276.3 252.2, 261.3 262.1 263.1, 263.4 276.3, 275.4 275.3, 275.5 102.2, 276.3, 279.3 82.1, 82.2, 82.6 276.1 266.2

	Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte, - beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums. Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen			- Der Altersaufbau der Bevölkerung - Familienplanung: Weniger Kinder! – Mehr Kinder! - Gewusst? – Gekonnt! **Transfer: Bevölkerungsentwicklung in Zahlen** - Orientierung: Bevölkerungswachstum und Megastädte Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich D]** - Normalfall Migration - Ursachen und Folgen in den Herkunftsländern - Ursachen und Folgen in den Zielländern - Miteinander leben - Was zieht Menschen in die großen Städte? – Karachi - Wie sind die Lebensverhältnisse in den Millionenstädten? - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und üben (fakultativ)** Projekt vor Ort: Die Bevölkerung in meiner Stadt (fakultativ) Im Fokus: - Lateinamerika – Bevölkerung und Migration (fakultativ)	80.1, 279.4 103.3, 158 80.1, 81.5, 103.3, 133.3 80.1, 103.3 177, 277 177 228, 230, 278.2 210, 226 236

	Modellvorstellungen heraus (MK5), - setzten digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).			**Wahlthemen:** - A Lateinamerika – Bevölkerung (fakultativ) - B Migration – von Lateinamerika in die USA (fakultativ) - C São Paulo – lateinamerikanische Megastadt (fakultativ)	

<u>Verbraucherbildung</u> **Übergreifender Bereich allgemeiner Konsum** *Die Schülerinnen und Schüler können…* • *den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung erläutern (VB Ü, Z2).* **Verbraucherbildung Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität** *Die Schülerinnen und Schüler können…* • *Ursachen und Folgen der Migration in ihren Auswirkungen für Herkunfts- und Zielländern analysieren (VB D, Z6).*
Hinweis: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen vorgenommen werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden. Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Klasse 9/10

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 30	**Fachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb	IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI),	208–253	**1. Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen** **Was kennzeichnet Entwicklung** - Die soziale Situation – soziale Indikatoren - Die wirtschaftliche Situation – ökonomische Indikatoren **- Orientierung:** Eine Erde – verschiedene Welten	275 274.2 274.1 274.1

	von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen, - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen, - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen, - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO).	Gender Development Index (GDI) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen, - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen		**Projekt vor Ort:** Selbst digitale Karten erstellen – mit GIS - Gewusst? – Gekonnt! **Transfer:** Disparitäten zwischen den Staaten Europas **Was bedingt Entwicklung? – Ein Puzzle** - 1. Der Naturraum - 2.Die Bevölkerungsentwicklung sowie die sozialen und politischen Verhältnisse - 3.Die Einbindung in die Weltwirtschaft, historisch und aktuell - 4.Das Ausmaß der Disparitäten innerhalb des Landes - Gewusst? – Gekonnt! **Transfer:** Disparitäten und strukturschwache Räume innerhalb der Staaten Europas **Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung** - Welcher Weg ist der richtige? - Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe **Wahlthemen:** - A Die Industrie als Entwicklungsmotor - B Die Förderung der Landwirtschaft - Tourismus in Entwicklungsländern - bedeutungsvoll - Tourismus in Entwicklungsländern – bedeutungsvoll, aber unsicher - Freier Handel – fairer Handel?! - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und üben** (fakultativ) **Projekt vor Ort:** - Auch du kannst helfen! (fakultativ) **Im Fokus:**	230, 232, 235.5, 252.1, 252.2 228.3 228.1, 228.2 274.2 176.1, 183.3 160, 269.3 160.1, 272.1, 274.1 160.1, 272.1, 273.4 166, 266

	Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),			- Auf welche Entwicklungsstrategien setzt China? (fakultativ) **Wahlthemen:** - Aspekt 1: Welche Entwicklungsstrategie hat die chinesische Regierung verfolgt und welchen Entwicklungsstand hat China erreicht? (fakultativ) - Aspekt 2: Was hat die chinesische Regierung unternommen, um die räumlichen Disparitäten zwischen West- und Ostchina abzubauen? (fakultativ) - Aspekt 3: Welche Entwicklungsstrategie verfolgt China, um weltweit zur führenden Wirtschaftsmacht zu werden? (fakultativ)	186.1, 189.6

	- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).				

Hinweis:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen sowie eine Einordnung in strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa vorgenommen werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Klasse 10

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 15	**Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, - stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern. **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und	IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung) - grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, - demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit	254–285	**2. Menschengerechte Stadt?** **Wie entwickeln sich Städte?** - Die City – Kern der Stadt - Zentren in der Stadt - Wie haben sich die Städte entwickelt? - Wie sind Städte ins Umland gewachsen? - Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt? - Warum schrumpfen Städte und Dörfer? - Gewusst? – Gekonnt! **Projekt vor Ort:** Eine Stadtexkursion vorbereiten **Städte der Zukunft – menschengerecht!?** - Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung - Mobilität und lebenswerte Stadt – Gegensätze? **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich D]** - Smart Cities – eine Perspektive? - Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft? - Gewusst? – Gekonnt!	20, 36.1, 44.2,51.3, 51.4 44.2, 78, 79.4 74, 75 47.3, 50, 51 40, 80.3 40.2, 81.8 49.5 35.4, 49.4, 236.2 69.8, 236.2 86, 87.2 86, 87.2 78.1 123.2

	ökologischer Rahmenbedingungen ab. **Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).			**- Orientierung:** Europäische Verdichtungsräume **Anwenden und üben** **Projekt vor Ort:** Debatte – welche Stadt wollen wir? **Im Fokus:** - Amsterdam – eine europäische Metropole (fakultativ) **Wahlthemen:** - Amsterdam (fakultativ) - Amsterdam (fakultativ)	123.2

Hinweise: - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in Agglomerationsräume Europas und der Erde vorgenommen werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Stadtexkursion geplant und durchgeführt werden. **Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.**					

Zeitbedarf (Ustd.)	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**	**Buchseiten**	**Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)**	**Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)**
ca. 30	**Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,	IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung) - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel,	286–343	**3. Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung** **Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell?** - Was heißt Globalisierung? - 1. Welche Rolle spielt der Handel? - 2. Welche Rolle spielt die Logistik? - 3. Welche Rolle spielt die Digitalisierung? - 4.Welche Rolle spielen die Global Player? - 5. Welche Rolle spielt der Onlinehandel? - Gewusst? – Gekonnt! **Was bewirkt der Druck der Globalisierung? – In Deutschland** - Industrie 4.0 – die Digitalisierung der Arbeit - Wie sieht die Industrie von morgen aus?	266.1, 268.1 268.1, 271.4 262.2, 264.2 22, 271.4 271.4 37.5, 271.4 271.4 40, 41.3, 46 40.2, 41.3 37.5, 43.2, 48.1, 125.3, 214.2 37.6

	- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. **Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen	Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen		- Ein Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet - Das Ruhrgebiet – modern und innovativ - Auf den Standort kommt es an! - Die Automobilindustrie – weltweite Standorte - Gewusst? – Gekonnt! **Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung** - Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam **- Orientierung:** Global Cities – das Beispiel Singapur - Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen - Globalisierte Regenwälder – die Bedeutung des Palmöl-Booms - Globale Vernetzungen – nur positiv? **[→ siehe Verbraucherbildung Bereich C]** - Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? – Eine Debatte über Gewinner und Verlierer - Europa – Gemeinsamkeit macht stark - Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden - Räumliche Disparitäten in der EU –Katalonien und Extremadura **- Orientierung:** Blaue Banane - Gewusst? – Gekonnt! **Anwenden und üben** (fakultativ) **Projekt vor Ort:** Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung (fakultativ) **Im Fokus:**	194, 270.1 193.3, 270 196, 268.2, 269.3 193.4, 196 268.1 269.3, 270.1, 274.2 84.4, 101.7 30 99.2, 100, 101.5 270.1 214.3, 220

	Modellvorstellungen heraus (MK5), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen			USA – die führende Wirtschaftsmacht der Erde (fakultativ) **Wahlthemen:** - Aspekt 1: Welche globale Bedeutung hat die Landwirtschaft? (fakultativ) - Aspekt 2: Wandel und globale Bedeutung der Industrie (fakultativ) - Aspekt 3: New York – eine Global City (fakultativ)	

	ein und vertreten diese (HK1). - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).				

<u>Verbraucherbildung</u>

Verbraucherbildung Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *weltwirtschaftliche globale Vernetzungen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit beurteilen (VB C, Z4).*

Verbraubildung Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität
Die Schülerinnen und Schüler können…

- *Voraussetzungen für eine menschengerechte Stadt z.B. unter Berücksichtigung der Mobilität und der Wohnraumverfügbarkeit erörtern (VB D, Z3).*

Hinweis:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Global Cities vorgenommen werden.
- Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturstarken und strukturschwachen Regionen in Europa wird vorgenommen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden
Summe Jahrgangsstufe 9/10: ca. 90 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen
  Dauer und Anzahl der schriftlichen Übungen:

  Jahrgangstufe 6: ca. 30 Minuten – (eine im 1. oder 2. Halbjahr)
  Jahrgangstufe 8/ 9: ca. 45 Minuten– (eine im 1. oder 2. Halbjahr)
  Jahrgangstufe 10: ca. 60-90 Minuten– (eine im 1. oder 2. Halbjahr)

  - Die Bewertung erfolgt in der Regel in einem Punktsystem (Prozentsatz der erreichbaren Maximalpunktzahl) nach folgendem Schema:
    Note sehr gut: 85-100%
    Note gut: 70-<85%
    Note befriedigend: 55-<70%
    Note ausreichend: 40-<55%
    Note mangelhaft: 20-<40%
    Note ungenügend: 0-<20%
  - Die Beurteilung der schriftlichen Übungen geht abhängig von ihrer Anzahl und Dauer angemessen in die Leistungsbewertung ein.
  - In der JG 8/9 und 10 wird jeweils in dem 1. Halbjahr ein ausgewähltes Thema selbstständig einzeln oder in der Gruppe bearbeitet und dokumentiert (z.B. Mappe/ Portfolio/ Präsentation) und bewertet. Für die Bewertung dieser Leistungen wird in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung unterschieden.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
  Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens

- Formen
  Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas für die Arbeit zu Hause
- Schulbuch Diercke Praxis Gymnasium 1, 2/3 (Westermann)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält Partnerschaften und Kooperationen zu Universitäten, landwirtschaftlichen Betrieben und mittelständigen Unternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Dienstleistungen, Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteam-arbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				

Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Bedarf			